

Halle und Umgebung.

Saale a. S., 4. Oktober.

Jubiläum

des Deutschen Techniker-Verbandes.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Techniker-Verbandes veranstaltete Sonntag die Bezirksverwaltung Halle einen imponenten Festakt im Stadionsaal des Rathauses...

Von der 25jährigen Jubelfeier des Verbandes, die jetzt in ganz Deutschland gefeiert wird, ausgehend, wandte sich der Redner dem technischen Gebiete zu und führte u. a. aus:

Das vorige Jahrhundert wird mit Recht als Jahrhundert der Technik bezeichnet, denn in ihm vollzog sich die Befreiung der Technik von der Natur. Die Erfindung der Dampfmaschine verdrängte rasch die motorisch-tierische Kraft...

Zum Schluß fordert der Redner ab, den Kampf auch weiter durch Evolution zu führen und sich nicht durch einige Elemente zur Revolution verleiten zu lassen. Wichtig ist es, daß der Technikerstand gegenüber den Arbeitern als besserer Stand erhalten bleibe.

Nach gemeinsamen Mittagessen vereinigten sich die Festteilnehmer zu einem Spaziergang durch die Stadt und kamen abends zu einem Kommers mit Vorträgen und Tanz in prächtiger Laune zusammen.

Der Halle'sche Ruderverein

Beginn am Sonnabend und Sonntag das Fest seines fünf- und zwanzigjährigen Bestehens. Wie zu erwarten, fand die Jubelfeier des Vereins, der an seinem Ziele zusammen mit den anderen Ruderclubs am Saale-Strande zur Hebung und Entwicklung des Wassersports...

Eingeleitet wurde das Stiftungsfest am Sonnabend abend durch einen großen Kommers in dem unteren Saale des Stadtkönigshauses.

Vom Ruderklub, vom Nessel, von den Kartellvereinen in der Provinz waren Sportskollegen in großer Zahl erschienen. Die Musikkapelle der 30er, die Männerkinderchor, Herr Vigel als Solist verlebten den Abend durch manchen Lied. Ein Festakt ging in Ehren ein Ende durch den Vortrag des Generalen im Einbrot schrieben da von der Jagd heim, Schiffer zur Hauszeit haben wir, Balladen in ihren Sitten und Tugenden, Grenadiere aus der Zeit des großen Friedrich, Wehrmänner von Anna 1813...

Das Festessen, das gestern gegen 4 Uhr begann und sich bis in die Abendstunden hinzog, nahm bei äußerst zahlreicher Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Nach begründenden Worten des Vorstehers erläuterte Herr Wulius in seiner Rede Bericht über die Schicksale des Vereins.

Am 5. Juli 1884 wurde der H. R. V. in Halle aus zwei damals bestehenden Ruderclubs gebildet und nahm rasch einen glänzenden Verlauf. Um die Zeitung machte sich besonders der verdorbene Steuerdirektor Schwartz verdient. Von den Mitglieder entzogenen Zustimmungen und ein Teil der Mitglieder trat aus und gründete einen neuen Verein...

den hohen Erwartungen in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens hinreißend.

Einer der Mitglieder wurde durch ein Diplom ausgezeichnet und dann begann die Reihe der Glückwünsche, von denen jede mit der Ueberscheidung eines kostbaren Geschenkes an den Verein endete. Dem H. R. V. wurden gestern soviel prächtige Bilder, silberne Kannen, Küßler und Bowlen bezichtigt, daß er in nächsten Jahre an seinem schmucken Bootshaus an der Weigitz anbauen muß, wenn er diese Fülle auf unterbringen will.

Die Hunderte von telegraphischen und brieflichen Glückwünschen, die entliehen, die Blumen auf den Tafeln, die reichhaltigen Fahren und Flaggen, die lichte Saal mit seinen geschmackvollen Ruderdekorationen in allen Farben, die Fröhlichkeit der schönen Frauen, der Sportsleute, die Lust der Jugend und die Freude der Alten, das alles schuf ein Bild von dem Jubelfeste des H. R. V., wie es allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird.

Den Schluß der Festlichkeiten machte gestern abend ein großer Ball, bei dem die Ruderer bewies, daß sie nicht bloß auf schönen Fluten das Ruder führen können, sondern daß sie auch auf dem glatten Parkett als galante Ritter schönen Damen der Hof zu machen verstehen und im Reigen sich sicher und geschicklich wie im Boot bewegen.

Der Volksbildungsverein

hielt am vergangenen Freitag abend in dem großen Saal der Kaiseräle seinen 65. Unterhaltungsabend mit anschließender Generalversammlung ab. Als Vortragenden hatte man den durch seine literarische Tätigkeit vorwiegend in Halle belien bekannten Schriftsteller Dr. Neubert-Drobisch gewonnen. Im 1. Teile seiner Darbietungen sprach er, dem Gange der 4 Jahreszeiten folgende, eine Reihe seiner besten Gedichte zum Vortrag, unter denen das schönste, „Sinnas“ und das weisheitsvolle Selbstbittmiedel amende „Die Stätte der Namenlosen“ von besonders nachhaltiger Wirkung waren.

Die Generalversammlung leitete der Vorsitzende, Herr Oberlehrer a. D. Riemann, durch den Jahresbericht ein. Der Verein, der 1905 364 Mitglieder hatte, zählt jetzt 1200. Mitgliedsbeiträge können noch bis zum 15. Oktober bei Herrn Oberpostassistenten Laue, Kaiserstr. 24 III, gegen einen Beitrag von 2 Mark gelöst werden. Eine Liste ist nötig, da schon viele weitere Anmeldungen vorliegen. Ein Sinausbescheid der Zahlung des Beitrages bis zum 1. Jan. ist nach den veränderten Statuten nicht mehr statthaft. Da der Saal für die Mitglieder reserviert bleiben muß, können Gäste nur noch durch Vben einer Eintrittskarte an der Abendkasse, und zwar nur insoweit, als Plätze frei sind, zugelassen werden. Die Vereinsbibliothek, die jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11 bis 12 Uhr, Dresdenap. 5, geöffnet ist, hat sich unter Leitung zweier sachkundiger Herren zu einer viel denkmäher Veranlassung des Vereins entwickelt. Für das kommende Vereinsjahr ist der Tisch durch Veranlagungen ganz erstklassiger Art aus reichem Stoffe gedeckt. Für die ersten Wintermonate sind an Vortragsreihen in Aussicht genommen: „Mister der Gegenwart“ von Dr. Gelfer und „Erste Hilfe bei Verletzungen und Unglücksfällen“ von Privatdozent Dr. Wengler. Auch 4 Märchenverträge für Kinder, aber diesmal mit Bildern, finden statt.

Seinen 90. Geburtstag

konnte gestern, am Sonntag, den 3. Oktober, der Thüringisch-Sächsisch-Gesellschafts- und Altertumsverein in begehren. Neunzig Jahre wissenschaftlichen Vereinslebens! Eine Fülle historischer wissenschaftlicher Arbeit hat der große, angehende Verein in den drei Menschenaltern geleistet und sich damit große Verdienste um unsere Provinz und die Nachbarstaaten erworben.

Die Ortsverbandsversammlung der Deutschen Gewerksvereine (S.-D.) wurde am Sonntag in der Böhrenhalle abgehalten und erstreckte sich auf einen weiten Umfang.

Herr Goldschmidt (Berlin) referierte in dreipreisiger, flüchtiger Vortrag über die Bedeutung der Gewerksvereine und der Wahlen hierzu. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. An der Diskussion beteiligten sich die Vertreter der verschiedenen angeschlossenen Korporationen mit großer Lebhaftigkeit. Allgemein wurde an die Mitglieder der Gewerksvereine der Appell gerichtet, der Wille I zum Siege zu verfolgen.

Herner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Arbeitgeber ihren Arbeitern in Frage der Wahl die Möglichkeit geben, sich bei den Wahlen betätigen zu können.

IV. Kommunalen Bezirks-Verein. Die Monatsversammlung findet, darauf nochmals hingewiesen sei, am Mittwoch pünktlich 8 1/2 Uhr abends im Hotel Wettiner Hof, Magdeburgerstraße 5, statt.

Der Haus- u. Grundbesitzer-Verein Halle-Nord hat beschlossen, seine nächste Versammlung am Dienstag, den 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in der Saalkloßbrauerei abzuhalten. Statutenordnen wählen.

Der Verein der Deutschen Kaufleute, dessen Vereinslokal zum „Augustiner“ in der Mittelstraße ist, veranstaltet am 6. Oktober zur Feier seines 25jährigen Bestehens im Neumarkt-Schützenhaus, Georgstr. 41, eine Jubelfeier, wozu die Mitglieder sowie eingeführte Gäste eingeladen werden. (Nächstes J. Inserat.)

Der „Kynologische Verein Caspar“ hält am Dienstag, den 5. Okt., abends 8 1/2 Uhr im Augustiner-Brau (Mittelstraße) seine 20. Generalversammlung ab. Für die kommenden Winterausstellungen sind bereits eine Anzahl Vorträge vereinbart worden, von denen zunächst Herr Kriminalkommissar Steinweg (Dessau) über den Polizeihund sprechen wird.

Schwimmklub „Schwan“. Morgen abends 8 1/2 Uhr findet in Brunners „Kellerei“, Lindenstr. 78, die diesjährige Generalversammlung des Schwimmklubs Schwan statt. Die Tagesordnung lautet: Erstattung des Jahresberichts, Gründung einer Damenabteilung, Neuwahl des Vorstandes usw. Freunde des Schwimmklubs sind willkommen.

Der neue Weitzell-Club Halle hielt vor kurzem unter zahlreicher Mitgliederbeteiligung und der Mitwirkung des Trompeterkorps des hiesigen Feld-Artillerieregiments Nr. 75 im Tatterfall sein erstes Vereinsfest ab. Das Anreten verlief sehr gut und zeigte erfreuliche Leistungen der Mitglieder. — Die Reitabende des Klubs finden im Winterhalbjahr stets Montag und Sonnabend von 8-9 Uhr abends statt.

Im Marine-Verein beginnt am Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in den Thalia-Festhallen die Vortragsreihe des Herrn Ingenieur Jans „Luftschiffahrt und Flugtechnik“. Ehemalige Angehörige der Marine und die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins sind willkommen.

Verein ehemaliger Gießerinnen. Am Sonntag, den 9. Okt., hält der Verein im Vereinslokal „Altienbrauerei“ am Köpzig eine Generalversammlung ab.

Der Verein ehemaliger 10. Julairen hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal „Eiseller“ seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt über 60. Da Kamerad Schmidt I gesundheitshalber kein langjähriger Amt als Vorsitzender niederlegte, so wurde an seine Stelle Kamerad Jans gewählt, als dessen Stellvertreter Kamerad Gella; Kamerad Wühl zum Schriftführer, Griesbach zu dessen Stellvertreter, Ulrich zum Kassierer, Elze zu dessen Stellvertreter, Schweinefuß und Schmidt II zu Beisitzern. In Anbetracht der Verdienste um den Verein wurde der bisherige Vorsitzende, Kamerad Schmidt II, zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Verein ehemaliger Schuttpatzen. Im „Wintergarten“ wurde am Sonnabend abend das 3. Stiftungsfest des Vereins ehemaliger Schuttpatzen gefeiert. Die begrüßende Ansprache hielt der Vorsitzende, Kamerad Schwennicke, die Festrede der Vertreter des Hall. Kolonialvereins, dem sich der Zeitverein als Götter angeschlossen hat. Generalleutnant Eggelsen v. Jellow wurde vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Halle'sche Gutmutterloge hält ihren offenen Abend am Dienstag, 5. Oktober, 8 1/2 Uhr im Zentralhof, Talamstr. 6, ab. Wer sich für die Alkohologie interessiert, ist als Gast willkommen.

Theater und Musik.

Rechts herum.

Schwank in 3 Akten von Hans Gaus.

Die geitriche Komödie des Neuen Theaters baut sich auf einen ganz unmöglichen Vorwurf auf; man wird trotz toller Situationskomik durch alle drei Akte den Eindruck nicht los, daß die ganze Sache da höchst unabsprechlich ist. Ein Pfarrer soll all die kleinen und großen Standalgeschichten von Schmeuzerwerth, die ihm seine Weichlichkeit unter dem strengen Siegel des Beichtgeheimnisses anvertrauten, stets fröhlich niedergeschrieben, also eine Art Scandalchronik geschaffen haben. Das ist einfach undenkbar! Dann soll beim Tode des sonderbaren Pfarrers diese ganze chronische scandalöse mit dem Manuskriptnachschuß des Pfarrers als Einweidelpapier vom Meggermeister des Städtchens aufgekauft sein. Noch undenkbarer! Allen geängstigten Einwohnern zuvornommen erhebt der Beicht- und Redakteur des Schmeuzerwerther Anzeigers, ein junger Heißhörn und Freigeist, die furchtbaren Missethaten des Pfarrers und hat nur eine Waage in der Hand, die es ihm ermöglicht, — seine heimliche Braut zur Ehe zu bekommen. Tausend beut... Doch das möchte nicht angehen, aber nun bedient sich der Redakteur dieser Beichtgeheimnisse natürlich auch noch in anderer Weise, entlarvt all die Schwandeln und deckt alle die Standal auf, die seit Jahren in den ersten Kreisen von Schmeuzerwerth verläuft wurden. Dieser Mann mit den Memoiren des Pfarrers wirkt wie ein Funke im Pulverfaß, zuletzt verpufft aber sein ganzes lautes Feuerwerk in dem einen niemand überausigen Schlußeffekt, daß er eben die junge Dame zur Frau kriegt, die er haben wollte.

Der Schwanzschreiber hätte das billiger haben können, jedoch wollte er sich wohl die vielen, komischen Anläufe an Ludwig Thomas „Moral“ und andere Satiren und Schwänke auf die Fehler unserer Gesellschaft nicht entgehen lassen. Er verdedt im übrigen nur notdürftig mit vielen Wortspielen und alten Wigen seine eigene Unzulänglichkeit. Was Gaus da zusammengeschrieben hat, besitzt absolut keinen Wert und auch gar kein bißchen Würde und Gediegenheit; seine Komik hat mit den dicken Knäueln drein, seine Figuren sind bewährten Vorbildern abgeduckt. Würde es so um den deutschen Schwank überhaupt bestellt, wir müßten uns beschämt hinter den Franzosen verstecken.

Was der Titel „Rechts herum“ bedeutet? Er ist nur eine Strafe. Und es herum weist auf die Bindfaden auf, sagt Gaus, Uns herum heißt kein Leben freudlos führen wie ein Verdorffener; es ist herum biegen knipst sich beim Winken der Bindfaden nur fester, rechts herum heißt mit Raden durchs Leben gehen. Vergleichen das Leben mit einem Bindfaden, dann ist dieser so wenig lebensdienliche Schwank der Strid, an dem sich die heitere Kunst aufhängen kann.

Die Darstellung tat dem Stück zumiel Ehre an. In dem gewöhnlichen stotzen Zusammenspielen zeichnet sich einzelne der neuen Künstler vortrefflich aus, im ganzen freilich wäre zu bemerken, daß man bei Wiederholungen diese an und für sich schon sehr groben Rollen denn doch etwas weniger ungeschicklich geben könnte. Den bewährtesten Bürgermeister zeichnete Herr Gros mit derben Strichen; seine Alltäglichkeit, klatschwürdige, schriftstehende Schwärze mit dem liebesvollen Herzen lag Hel. Martha Wrede ganz gut. Herr Heinle als Apotheker war vortrefflich. Als seine Todter Ursula stellte sich Frä. Lucie Wrede in einer nur sehr geringen Rolle vor; hoffentlich bietet sich ihr bald glücklichere Gelegenheiten. Das Ehepaar Pichon war gefällig wieder recht an

Plage. Die verkappte, leichtsinnige Schauspielerin des Fr. Kappo war zu schwerfällig und für den Rahmen dieses Schmarotzes zu vornehm im Spiel. Mit dem Redakteur führte sich Herr Kappo recht vortheilhaft ein, besonders vielfach scheint sein Spiel freilich — nach diesem ersten Auftreten zu urteilen — nicht zu sein. Eine köstliche Karikatur von einem Kronprinz von Herr F. W. Staude, in dem Herr Direktor Mautner offenbar eine für sein Ensemble sehr geeignete junge Kräfte gewonnen hat. Die übrige Besetzung genigte.

Das Theater war gestern nicht besonders besucht. Dem Schwant pendelte man lauten Beifall.

Paul Schaumburg.

„Wenn der neue Wein erblüht“ . . .

Bei der Uraufführung von Björnsons „Wenn der neue Wein erblüht“ in Christiania erang der greife Dichter einen neuen glänzenden Sieg. Der ganze Abend war ein Festtag für die norwegische Schauspielerkunst und vor allem für den in schwerem Leiden an Kulestad gezeichneten Björnson, dessen jugendlicher Dichtergeist über den widerpenigen Körper mit diesem Stücke einen Triumph errungen hat.

Vermischtes.

50000 Mark gestohlen.

Bei einem schweren Verlust wurde der Hausbesitzer Scholz in Berlin betroffen. Ihm ist die in den letzten Tagen einfassierte Miete gestohlen worden. Als Sch. sein im Seitenflügel zu ebener Erde gelegenes Bureau betrat, machte er die Entdeckung, daß während seiner Abwesenheit sein Geldschrank ausgeplündert worden war. Der Geldschrank war offen gelassen, so daß es den Diebstahlern sehr bequem gemacht worden war, da sie nur die Kassetten aufbrechen brauchten. Den Dieben fielen etwa 50000 Mark in die Hände gefallen. Es fehlt jede Spur von den Tätern.

Das neue Berliner Postgesetz wurde in Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums des Innern und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten offiziell seiner Bestimmung über-

geben. Das Gebäude hat rund 1 Million Mark gekostet. Der Schöpfer der Baues ist der Baumeister Graf.

Panik im Theater. In Bielefeld war das Stadttheater der Schauspieler einer Panik. Der Stud der Dede hatte sich gelodert und füllte plötzlich kurz vor Schluß der Vorstellung in das dichtbesetzte Parquet hinein. Verletzt wurden hierbei mehr als 20 Personen, darunter einige schwer.

Lebensstrahl. In Obersdorf bei Färkenwalde ist auf freiem Felde die Leiche eines 18jährigen Kaufmannes und eines gleichaltrigen Mädchens gefunden worden. Die Rechte des jungen Mannes hielt der Revolver noch umschlungen. Der Mann hatte erst seine Braut durch einen wohlgezielten Schuß in die Brust getödtet und sich dann selbst erschossen. Die beiden wollten sich heiraten, aber die Eltern waren diesem Plane entgegen. — Eine weitere Tragödie spielte sich in Steglitz ab. Dort war eine Frau ihrem Manne untreu geworden, und es sollte in den nächsten Tagen der erste Scheidungstermin stattfinden. Aus Reue über ihre Untreue vergiftete sie sich die Frau und nahm in einem rührenden Briefe von dem Manne Abschied.

60 Schweine totgefahren. Der Schnellzug Bremen-Osnabrück überfuhr kürzlich etwa 3 Minuten von Bahnhöf Diepholz entfernt zwei Schweinewagen. 60 Schweine wurden getödtet. Die Maschine mußte ausgedreht werden.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Zur Düngung der Obstbäume.

Es ist wiederholt und seit einer Reihe von Jahren darauf hingewiesen worden, daß zur Steigerung der Erträge der vorhandenen Obstbäume in Deutschland und bei der Anlage neuer Obstbaum-Plantagen zur wirksamen Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz auf dem Obstmarkt die Anwendung künstlicher Düngemittel unbedingt notwendig ist.

Wir möchten daher an dieser Stelle jetzt einmal darauf verweisen, daß bei den ausgesuchten Düngungsverbindungen zu Obstbäumen, die das Verkaufsgut der Kaltwarte zu Leopoldshall-

Stahfurt und die Landwirtschaftliche Versuchstation zu Hamburg-Dorn gemeinsam in den letzten Jahren veranlaßt haben, auch besonders das Knochenmehl als ein ganz vorzügliches und sehr wertvolles Düngemittel für Obstbäume betrachtet hat. Es ist das um so wichtiger, als damit ein neues Gebiet für die Verwendung von Knochenmehl durch die deutsche Landwirtschaft und bei Gartenculturen geschaffen ist. Natürlich erfordern sich solche Düngungsveruche auf eine Reihe von Jahren. Von den jetzt gemachten Resultaten aber dürfte folgendes als ein vortreffliches Beispiel für die günstige Wirkung der Knochenmehldüngung zu Obstbäumen, im speziellen Falle für Apfelbäume, dienen:

Gleichzeitig gepflanzte Bäume einer neu angelegten Obstplantage der Sorte Wintergoldparmäne trachten bei der ersten Ernte pro Baum umgedingt 8 Früchte, zusammen im Gewicht von 660 Gramm. Wo gedüngt, pro Baum mit 1350 Gr. Knochenmehl, 1320 Gr. 40proz. Kalzials, 1050 Gr. schwefel. Ammoniak, 20 Früchte je im Gewicht von 2120 Gramm.

Es kann daher eine Düngung der Erde, die wieder in die Baumblätter beim Pflanzen junger Obstbäume hineinkommt, mit Knochenmehl nur dringend empfohlen werden. Daß die Phosphorsäure besonders auch reichen Blütenanlaß bewirkt, ist ja bekannt.

Meteorologische Station.

	2. Oktober 9 Uhr abends	3. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	753.6	758.1
Thermometer Celsius . . .	11.5	8.0
Rel. Feuchtigkeit . . .	97%	86%
Wind	SW 1	NO
Maximum der Temperatur am 2. Okt.: 18.6°C.		
Minimum in der Nacht vom 2. Okt. zum 3. Okt.: 7.2°C.		
Niederschlags am 3. Okt. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		
	3. Oktober 9 Uhr abends	4. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	754.5	750.0
Thermometer Celsius . . .	13.2	14.8
Rel. Feuchtigkeit . . .	91%	84%
Wind	SO 1	SO 3
Maximum der Temperatur am 3. Okt.: 19.2°C.		
Minimum in der Nacht vom 3. Okt. zum 4. Okt.: 12.7°C.		
Niederschlags am 4. Okt. 7 Uhr morgens: 0.2 mm.		

KÖNIGL. FACHINGEN von größter Bedeutung für die Gesundheit. **KÖNIGL. FACHINGEN** von größter Bedeutung für die Gesundheit. **KÖNIGL. FACHINGEN** von größter Bedeutung für die Gesundheit. **KÖNIGL. FACHINGEN** von größter Bedeutung für die Gesundheit.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Bei der am 1. Oktober 1909 erfolgten Verlosung unserer 34,9% Zeisschuldverreibungen wurden folgende Nummern gezogen:
423, 430, 500, 641, 652, 630, 1012, 1067, 1254, 1501, 1502, 1753, 1783, 1829, 1848, 1861, 1910, 1982, 1998, 1999, 2017, 2027, 2072, 2018, 2237, 2286, 2332, 2394, 2423, 2515, 2573, 2600, 2762, 2772, 2873, 2887, 2966.

Diese Stücke werden gegen ihre Rückgabe vom 1. April 1910 ab bei den Bankhäusern B. Schumann und Reinhold Erdmann in Halle a. S. sowie bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin zum Nennwerte eingelöst und von diesem Tage ab nicht mehr zurück. Der Betrag der nach dem 1. April 1910 fälligen, mit den Stücken etwa nicht eingelösten Rücksumme wird vom Kapitalbetrage geführt. Halle a. S., den 2. Oktober 1909.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand. Czarnikow.

Fundlagen Verkauf.
Freitag den 8. d. Monats, von 9 Uhr vor- mittags an, findet in unserem Fundbüro hier, Schützenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.
Am 8. d. Monats, zwischen 12 und 1 Uhr mittags, findet ein Fahrrod (Freitag) a. Verkauf. Königliche Eisenbahndirektion.

Vermietungen.
Leipzigerstrasse 72
Laden
mit oder ohne Niederlage zu verm. per 1. 4. 10 evtl. früh.

Eckladen
in der Mitte der Gr. Meißner- straße preisw. sofort zu verm.
Näheres Baubureau Ulestr. 3.

Herrschftl. Wohnung II Et.
5 gr. bezb. Zimmer, 2 R., K., W., Bad, 1. u. 2. Bad, Balkon u. Glas- veranda, kompl. Gasbel., entf. Gartenhaus, Nähe der Bahn, per 1. 4. 10 an nur ruh. Mieter zu vermieten. Ref. 10-12 Uhr o. 1. u. 2. Uhr n. S. evtl. Freitagm. d. 6. 1.

Reilstrasse 11
Grosse Lagerräume
s. sofort od. spät. s. verm.

Marienstr. 18,
5 bezb. u. 1. Etg., Ref. a. 1 u. 2. Bim., u. 3bb. 1. 4. 10, verm. Näb 1.

Händlrh. 20 hochherrschftl. Wohn- u. nung. Preis 1650 M.
Gr. Ulrichstr. 18, 1. Wohnung 650 M., 1. u. 2. Etg., Ref. 10-12 Uhr o. 1. u. 2. U. d. 6. 1. 1910, Trebenstr. 64 a 150 M. p. 1. 1. 1910 u. evtl. Gr. Ulrichstr. 18 1. u. 2. Etg. Ref. 10-12 Uhr o. 1. u. 2. U. d. 6. 1.

Leipzigerstr. 70 71
Großes Photographisches Atelier
mit Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Schillerstrasse 55 II.
herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Küche, W., Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. u. 4. u. Gas sofort od. spät. zu verm. Näheres varriere.

Herrh. Wohnung
6 Zim., R., K., B., 1. u. 2. B., 1100 M., Ref. 10-12 u. 1. u. 2. U. d. 6. 1.

Ich beabsichtige mein in Halle-Gäßchen belegenes **Fabrikgrundstück** (sogenannte **Knochenmühle**) mit Wohnhaus und Gärten, ca. 4 Morgen groß, und meine übrigen Grundstücke, Gärtneranlagen sowie Baustellen, ca. 43 Morgen, möglichst im ganzen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Kontor Delauerstraße 24. Th. Kähling sen.

Herrschftliche III. Etage
mit Balkon, Zentralheizung etc. per 1. April 1910 zu vermieten.
Leonhardt & Schlesinger,
Große Ulrichstraße 13 15.

Herrschftl. Wohnung
5 Zim., Balk., Gas u. f. famit. Zubeh. a. ruhige Famit., p. 1. 4. 1910 zu vermieten. Ref. 80 46. Off. u. 6. 25203 a. Haalenstein & Vogler H.-G., Halle a. S.

Mietsgesuche.
1 groß. Zimmer oder zwei zum Wohnen, 2 kleine Zimmer, Möbel in der Nähe der Ulrichstr. zu mieten gesucht. Offerten unt. J. 2015 an die Expedition.
Dorrich. Wohnung, 5 Zimmer, Nähe Kontor, pr. 1. 4. 10 gesucht. Offerten Ww. 46 an die Exped.
Zu sofort 2 Stuben-Wohnung gesucht. Offert. u. U. 44 a. d. Exped. d. 3. 10.

Herrschftliche Wohnung,
5 Zim., 2 Bad., Gas u. f. famit. Zubeh. a. ruhige Famit., p. 1. 4. 1910 zu vermieten. Ref. 80 46. Off. u. 6. 25203 a. Haalenstein & Vogler H.-G., Halle a. S.

Jägerplatz II
Wohnung, II. Et.
per sofort od. später zu verm.

Kontor u. Niederlage
Domplatz 9, großes, helles Kontor u. Niederlage per sofort od. spät. zu verm. Näb. Leipzigerstr. 70 71.

Blücherstr. 17, p.
herrschftl. Wohnung, 7 Zim., 2 Kam., R. u. Nib. u. ge. Gart., 1. 4. 1910 preisw. zu verm. Bedingt. 9-4 Uhr. Näb. Verwaltungsg. Gebäude der „Aduna“, Königstr. 84. D. Hausmeister Wlad.

Rebner & Felten - Merseburg.
Offerte B. 3374
Haasenstein & Vogler A.-G.
Aelteste Annahm-Expedition
Halle S.

Kleine - sogenannte Gelegenheits-Anzeigen, wie sie das Geschäfteleben täglich notwendig macht, geben Sie am besten unter Chiffre auf, wenn Ihre Adresse aus dem Text nicht ersichtlich sein soll. Derartige Inserate vermitteln wir ohne Preiszuschlag für alle hiesigen und auswärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Hören Sie im Bedarfsfalle gefl. unsern vorteilhafton Bedingungen.

Gr. Ulrichstr. 63 Telefon Nr. 591
Gegründet 1855

Klausstraße 11, vari. als
Bureau od. Wohnung
per 1. April 1910 zu verm.

Steinweg 1 ganze III. Et., vollst. ren., 6 Zimm., Kch., Exp., Badet., Gas k., 700 Mark. 1. Jan. zu verm. Näb.: Uhrenstraße.

Mageburgerstr. 45
III. herrschftl. Etage per 1. 1. 1910 zu verm. Näheres varriere.

Klausstr. II, pt.
I. Etage per 1. 4. 1910 zu verm. Wohnung, 6 Zim., m. Ansb. per 1. 1. u. Kaufm., wofür nicht abnormt. noch Pension hält, zu miet. gef. Off. U. 2. 2017 an die Exped. d. Blattes.

Marienstr. 11, I. 5 Zim., Küche, Ref., Gas, 2000, 2000, 10, o. p. v. 1.

Brauerei- und Restaurations-Verpachtung.
Das hiesige Kommune-Brauhaus, mit Restauration verbunden, soll auf 6 Jahre, vom 1. 4. 1910 bis 31. 3. 1916 Montag den 25. Oktober ev., nachmittags 3 Uhr in unserem Brauhaus-Restaurant öffentlich meistbietend verpachtet werden. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, doch sind solche auch gegen Einlegung von 50 3 vom Vorstehenden, Herrn Kaufmann W. H. e. hier, zu beschauen.
Bisheriger Bierwirth war ca. 650 Hektoliter Braubier und 300 Hektoliter Lagerbier jährlich. Profitablische Lage ergeben ein Reimbad (Wass. Gebirgskreis), 30. Sept. 1909. Der Vorstand.

Zur Provinzial-Lehrerversammlung.
Auf die von der königlichen Regierung zu Merseburg im Amtlichen Schulblatt empfohlene Broschüre:
Das neutrale Jugendheim
wie es aussehen und arbeiten soll
von
Otto Jahn,
erster Leiter vom Bezirksverein des kaufmännischen Vereins zu Halle a. S.
Preis 2 Mark
machen wir die Herren Lehrer besonders aufmerksam. Das Buch enthält u. a. auch eine außerordentlich reiche Sammlung von Vorträgen, gefangenen, deskriptiven und theoretischen Darstellungen für alle Schulreiter.
Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Färberei Mauersberger
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine **Spezial-Abteilung** für Reinigung von **Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 248 und 1252

Geschäftseröffnung.
Einen hochverehrten Publikum sowie einer werten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich **Erbsenstraße 26** ein verbunden mit **Sauschächelchen, Obst und Gebäck**, eröffnet habe und bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Bodschachtungsvoll
Richard Bärwinkel, Erbsenstr. 26.
Freitag: **Grosses Schlachtfest.**

Hölzels-Extrakte zur Selbstbereitung
aller Liköre und Branntweine:
COGNAC, RUM, etc.
wenn Sie das Vollkommenste auf diesem Gebiete haben wollen.
Achten Sie bitte genau auf nebenstehende Marke.
Zu **Fabrikpreisen** erhalten bei Herren **Osc. Ballin jun.** Obere Leipzigerstr. 93, **Franz Baumgärtel,** Lessingstr. 24, **Paul Evers,** Apth. Kuhn, Gr. Ulrichstr. 51, **Ernst Fischer,** Moritzw. 1, **Paul Fritzsche,** Dölitzstr. 74, **Apotheker W. Hofer,** Gertr. 9, **Hugo Jodetke,** Schmeierstr. 13, **Arno Ransch,** Gerhard Wagnerstr. 60, **Friedrich Riedel,** Merseburgerstr. 33, **Herrn. Stitz Necht,** Gr. Steinstr. 38.